

L00679 Arthur Schnitzler an Hugo
von Hofmannsthal, 20. 5. 1897

PARIS 20. 5. 97

Mein lieber Hugo, Sagen Sie, haben Sie alle meine Briefe bekommen? Dieser ist
der vierte.

Ich reise Montag von hier nach London; meine Adresse dort: bei FELIX MARKBREI-
TER, LONDON S. E. WOODVILLE HALL, HONOR OAK.

Um den ersten herum bin ich in Wien. Es war sehr gescheit, dass ich fortgefahren
bin; für ‚das gegenwärtige sicher; aber es wird sicher auch für die Zukunft was zu
bedeuten ha^{tt}b^ven, wenn nicht alles Erleben Unsinn ist. Man weiß ja nie, was
man von irgendwoher mitnimmt; wenn man den Koffer auspackt, so wundert man
sich über die schönen Dinge, die man sich gar nicht mehr erinnern kann hineinge-
gestopft zu haben.

– Ich freue mich sehr, dass ich Sie noch in Wien finde. Werden wir miteinander
Radfahren? – – Riesengebirge? Und wie wär es im August mit ein paar Bay-
reuther Tagen? Goldmann wird wohl nach Ifschl kommen, möchte auch gern
nach Bayreuth. Bitte sagen Sie das dem Richard, ich hab vergeffen ihm das zu
schreiben. –

– Nach dem Arbeiten glaub ich hab ich mich in meinem ganzen Leben nicht so
gefehnt wie jetzt! –

Bitte grüßen Sie Ihre Eltern von mir.

Herzlich der Ihre

Arthur.

⑨ FDH, Hs-30885,12.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1075 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer
1964, S. 86–87.

³ *vierte*] Vgl. Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 26. 4. 1897, Arthur
Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 28. 4. 1897 und Arthur Schnitzler an Hugo von
Hofmannsthal, 6. 5. 1897.